

**Schulinterner Lehrplan für das Fach Wirtschaft-Politik (G9)
in den Jahrgangsstufen 7 und 8 am Max-Planck-Gymnasium
(Fassung vom 28.02.2026)**

Inhaltsverzeichnis

- | | |
|---|------|
| 1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit | S. 3 |
| 2. Übersicht der Unterrichtsvorhaben | S. 4 |
| 3. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben, inklusive Entscheidungen zur Ausgestaltung | S. 5 |

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Max-Planck-Gymnasium ist ein vierzügiges Gymnasium im Gelsenkirchener Norden. Von ca. 920 Schülerinnen und Schülern besuchen derzeit 300 Lernende die Jahrgangsstufen 7 und 8. Die Fachkonferenz verpflichtet sich zu einem fachlich präzisen, wertschätzenden und alltagsintegrierten Umgang mit Geschlechtervielfalt. Gendersensibilität ist keine Sonderthematik, sondern Bestandteil guten Unterrichts. Wir unterrichten wissenschaftsorientiert, nutzen inklusive Sprache und gewährleisten, dass alle Lernenden, unabhängig von Geschlecht, geschlechtlicher Identität oder sexueller Orientierung, gleichberechtigt lernen, mitarbeiten und Leistung zeigen können.

Der schulinterne Lehrplan für die Jahrgangsstufen 7 und 8 entstand im Schuljahr 2019/ 20 aufgrund des wieder eingeführten Abiturs nach neun Jahren (G9) und wurde im Schuljahr 2025/2026 nach vorheriger Evaluation aktualisiert. Die einzelnen Unterrichtsvorhaben sind dabei so konzipiert, dass sie an zeitgemäße Ansprüche angepasst und eine fachliche und didaktische Entwicklung erfahren haben.

Die Basis des schulinternen Lehrplans bilden dabei die drei Disziplinen Ökonomie, Politologie und Soziologie sowie das Prinzip der Interdisziplinarität, in dem die Grundsteine des ökonomischen Orientierungs- und Handlungswissens, die Grundlagen der politischen Bildung sowie die Grundlagen gesellschaftlicher Strukturen gelegt werden.

Im Zuge der Umstellung von G8 auf G9 und der damit verbundenen neuen Stundentafel wurde die Verteilung der gesellschaftswissenschaftlichen Fächer neu abgestimmt. Da die Fachschaft Geschichte ebenfalls eine Verankerung in der Jahrgangsstufe 9 anstrebte, wurde gemeinsam eine epochale Lösung vereinbart. Diese sieht vor, dass beide Fächer jeweils ein Halbjahr in den Jahrgangsstufen 7 und 9 unterrichten. Dadurch wird gewährleistet, dass beide Fachbereiche in beiden Jahrgangsstufen angemessen berücksichtigt werden, ohne die Gesamtstundenzahl zu erhöhen oder andere Fächer zu verdrängen. Das Fach Wirtschaft-Politik wird darüber hinaus ganzjährig in den Jahrgangsstufen 8 und 10 unterrichtet. Der Stundenumfang des Faches „Wirtschaft-Politik“ umfasst dabei, wie im Fach „Politik“ (G8), zwei Wochenstunden (gem. APO-SI G9). Eine Neuerung stellt die größere Fokussierung der „Ökonomie“ dar, die sich in der Fachbezeichnung, von „Politik“ hin zu „Wirtschaft-Politik“ sowie in den einzelnen Unterrichtsvorhaben zeigt.

Insgesamt umfasst das Fach „Wirtschaft-Politik“ in der Jahrgangsstufe 7 drei Unterrichtsvorhaben und in der Jahrgangsstufe 8 vier Unterrichtsvorhaben. Den Jahrgangsstufen kommt dabei eine besondere Rolle in Hinblick auf die Verwirklichung und Umsetzung der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung (RV VB) sowie des Medienkompetenzrahmens (MKR) zu, was in den einzelnen Unterrichtsvorhaben ausgewiesen ist. Elemente des selbstgesteuerten Lernens, welche Lernprozesse abbilden, die zur Selbstbestimmung der Schülerinnen und Schüler führen sollen, wurden in Bezugnahme auf Punkt 7.1.3 des Schulentwicklungsprogramms aufgenommen. Entsprechende Lernsituationen und Formen der Differenzierung wurden in den einzelnen Unterrichtsvorhaben entsprechend **farblich hervorgehoben**.

Zusammenfassend ist es das Ziel des Faches „Wirtschaft-Politik“, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen ihre Interessen in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft mündig zu vertreten, sachkundig zu urteilen sowie verantwortungsvoll sowie demokratisch zu handeln.

Der schulinterne Lehrplan unterliegt einer ständigen Reflexion und wird mithilfe zukünftiger Erfahrungsberichte stets evaluiert.

2. Übersicht der Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 7 (epochal)

UV 8: Nur ein Rad im Getriebe? – Gestaltungsmöglichkeiten eines selbstbestimmten und nachhaltigen Konsums in der Sozialen Marktwirtschaft

UV 9: Haben wir die ideale Wirtschaftsordnung? – Die Soziale Marktwirtschaft im Spannungsfeld unterschiedlicher Interessen

UV 10: Wie funktioniert unsere Demokratie? – Einfluss demokratischer Institutionen auf Landesebene, verfassungsrechtliche Grundlagen sowie politische und zivilgesellschaftliche Partizipationsmöglichkeiten in unserer Demokratie

Jahrgangsstufe 8 (ganzjährig)

UV 11: Wie entwickelt sich unsere Demokratie? – Aktuelle Herausforderungen für den demokratischen Verfassungsstaat

UV 12: Wie frei bin ich in meinem Handeln? – Lebensgestaltung im Spannungsfeld sozialer Erwartungen und Selbstbestimmung

UV 13: Darf ich kaufen, was ich will? – Geschäftsfähigkeit, AGB und Verbraucherschutz im Alltag von Kindern und Jugendlichen

3. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 7 (epochal)

Vorhabenbezogene Konkretisierung zu UV 8: Nur ein Rad im Getriebe? – Gestaltungsmöglichkeiten eines selbstbestimmten und nachhaltigen Konsums in der Sozialen Marktwirtschaft

Themen	Fachdidaktisch Ideen / Lernumgebung / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Ausgangslage / Lernevaluation	Kompetenzen	Materialvorschläge ¹
Sequenz 1: Markt und Geld als Vermittler: Erfüllen sie ihre Funktionen im (digitalisierten) Wirtschaftsgeschehen?				
Wirtschaft zwischen Wettbewerb und Marktversagen	<p>Methode „Wirtschaft aktiv“: Eigenständig verschiedene Märkte analysieren</p> <p>Was ist ein (vollkommener) Markt?</p> <p>Der Wirtschaftskreislauf – ein geeignetes Modell zur Analyse von Marktprozessen?</p> <p>Das Zusammenspiel von Angebot und Nachfrage: Wie können Preise kalkuliert werden?</p> <p>Methode: Denken in Modellen: Wie bildet sich der Marktpreis?</p> <p>Marktformen in der Realität: Wie viel Konkurrenz sollte es geben?</p> <p>Sollte der Staat eingreifen, wenn der Markt versagt?</p>	<p><i>Zu erwartende Ausgangslage:</i> Alltagsnahe Vorstellungen von Märkten, Preisen und Konsumverhalten vorhanden.</p> <p>Erste Kenntnisse zu Angebot und Nachfrage sowie wirtschaftlichen Abläufen aus Lebenswelt und Medien.</p> <p>Modelle (z. B. Wirtschaftskreislauf) werden als vereinfachte Darstellungen noch wenig sicher genutzt.</p> <p>Digitale Zahlungsformen und Geldfunktionen (Bargeld/Buchgeld) überwiegend aus</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Grundprinzipien der sozialen Marktwirtschaft (IF 1) • beschreiben die Bedeutung der Digitalisierung von Märkten und des Zahlungsverkehrs (IF 1) • erläutern die Rolle von Unternehmen, Staat und Haushalten im Wirtschaftskreislauf (IF 1) <p>Konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Chancen und Risiken der Digitalisierung in der Marktwirtschaft (IF 1) • beurteilen Chancen und Risiken im Onlinehandel für Verbraucherinnen und Verbraucher (IF 8) <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben fachbezogen ökonomische, politische und gesellschaftliche 	Kapitel 3.1

Digitale und internationale Märkte: Chancen und Risiken	Monopole im Internet – eine Hilfe oder gefährliche Abhängigkeit? Multinationale Unternehmen – führen größere Märkte zu mehr Wohlstand für alle?	eigener Nutzungserfahrung bekannt.	Sachverhalte mithilfe eines Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1) <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Bedeutung und Wirkung der Digitalisierung und Globalisierung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft (SK 5) • führen grundlegende Operationen der fachbezogenen Modellbildung durch (MK 5) • präsentieren Ergebnisse unter Verwendung von Fachsprache adressatengerecht und strukturiert (MK 7) 	Kapitel 3.2
Geld im digitalisierten Wirtschaftsge- sehen	Bargeld oder Buchgeld: Brauchen Jugendliche schon ein Girokonto? Bitcoins und Co. – die Zahlungsweise der Zukunft? Schweden schafft das Bargeld ab – ein Schritt in die Zukunft oder eine riskante Fehlentwicklung?	<i>Leernevaluation / Leistungsbewertung:</i> Kontinuierliche Beobachtung der Mitarbeit in Unterrichtsgesprächen, Partner- und Gruppenarbeiten. Kurze schriftliche Lernstandsüberprüfungen zu grundlegenden Fachbegriffen und einfachen Zusammenhängen. Bewertung der Anwendung einfacher Modelle (z. B. Preisbildung durch Angebot und Nachfrage) auf Alltagssituationen. Rückmeldung zu mündlichen Beiträgen und kurzen Präsentationen (z. B. Marktanalysen, Fallbeispiele, Rollenspiele).		Kapitel 3.3
Sequenz 2: Soziale Marktwirtschaft: Welches Verhältnis von Staat und Markt sollte es in einer sozialen und nachhaltigen Wirtschaftsordnung geben?				
Soziale Marktwirtschaft	Methode „Politik aktiv“: Eine Meinungsumfrage zur Sozialen Marktwirtschaft erstellen	<i>Zu erwartende Ausgangslage:</i>	Die Schülerinnen und Schüler... Konkretisierte SK:	Kapitel 3.1 (Schulbuch 9/10!)

<p>Tarifpolitik in Deutschland</p>	<p>Die Soziale Marktwirtschaft: ein gelungener Ausgleich von Markt und Staat?</p> <p>Soziale Marktwirtschaft: Wohlstand für alle?</p> <p>Soziale Marktwirtschaft in der Krise: Wie stark sollte der Staat in Krisensituationen eingreifen?</p> <p>Arbeitnehmende und Arbeitgebende: ein unversöhnlicher Interessengegensatz?</p> <p>Abnehmende Tarifbindungen: Wie kann die Sozialpartnerschaft zukunftsfähig werden?</p> <p>Erhöhung des Mindestlohns: Wie stark sollte sich der Staat in die Lohnfindung einmischen?</p> <p>Postwachstumsökonomie: Brauchen wir eine neue Zukunftsvision für die Wirtschaftsordnung?</p>	<p>Rückgriff auf IF 1 („Bedürfnisse“) der Erprobungsstufe.</p> <p>Erste Einsichten in gesellschaftliche Interessenkonflikte (z. B. zwischen Arbeitnehmenden und Arbeitgebenden) vorhanden.</p> <p><i>Lernevaluation / Leistungsbewertung:</i></p> <p>Stellungnahmen zu Folgen, Einflüssen und Gestaltungswünschen des eigenen Konsumverhaltens verfassen.</p> <p>Beobachtung der Mitarbeit in Diskussionen, Gruppenarbeiten und einfachen Erhebungsformaten (z. B. Meinungsumfragen).</p>	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren ihr Konsumverhalten im Hinblick auf Wirtschaftlichkeit und nachhaltige Entwicklung (IF 8) • beschreiben Möglichkeiten des Einsatzes von Algorithmen in Onlineangeboten von Unternehmen (IF 8) <p>Konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Chancen und Risiken im Onlinehandel für Verbraucherinnen und Verbraucher (IF 8) • bewerten ihr Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher in Bezug auf nachhaltige Entwicklung (IF 8) <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer und politischer Entscheidungsprozesse, auch unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien (UK 3) • erstellen Zukunftsentwürfe vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Entwicklung (HK 5) 	<p>Kapitel 3.2 (Schulbuch 9/10!)</p>
<p>Nachhaltige Wirtschaftsordnung</p>	<p>Nachhaltigkeit zwischen Markt und Staat: Wie (viel) sollte der Staat steuern?</p>	<p>Kurze schriftliche Lernstandsüberprüfungen zu grundlegenden Fachbegriffen und Zusammenhängen.</p> <p>Rückmeldung zur Fähigkeit, erste begründete</p>		<p>Kapitel 3.3 (Schulbuch 9/10!)</p>

		Positionen zu wirtschaftspolitischen Fragestellungen zu entwickeln.		
Zeitbedarf: ca. 12 Std.				

Vorhabenbezogene Konkretisierung zu UV 9: Haben wir die ideale Wirtschaftsordnung? – Die Soziale Marktwirtschaft im Spannungsfeld unterschiedlicher Interessen

Themen	Fachdidaktisch Ideen / Lernumgebung / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Ausgangslage / Lernevaluation	Kompetenzen	Materialvorschläge
Sequenz 1: Soziale Sicherung für Familien in Deutschland: Sollte der Sozialstaat für mehr Gerechtigkeit sorgen?				
Soziale Sicherung (nicht nur) für Familien	<p>Methode „Digital aktiv“: Ein Quizlet erstellen</p> <p>Sollten die Sozialversicherungen freiwillig oder verpflichtend sein?</p> <p>Operatoren-Training: Bewerten/Stellung nehmen</p> <p>Sollten die Sozialversicherungsbeiträge für Familien gesenkt werden?</p> <p>Staatliche Unterstützung für Familien: mehr Geldleistungen oder mehr Betreuungsmöglichkeiten?</p>	<p><i>Zu erwartende Ausgangslage:</i></p> <p>Alltagsnahe Vorstellungen zu Sozialstaat, Geldleistungen und staatlicher Unterstützung aus Medien und Unterricht vorhanden.</p> <p>Erste Kenntnisse zu Sozialversicherungen und sozialer Ungleichheit, jedoch noch wenig systematisch ausgeprägt.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Ausmaß und Entwicklung von Armut und Reichtum in Deutschland (SK) (IF7) • erklären den Einfluss sozialer Erwartungen auf die Identitätsbildung von Jugendlichen (SK) (IF4) • analysieren Einkommensunterschiede zwischen verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen (SK) (IF7) <p>Konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten Finanzierungsmöglichkeiten des Sozialstaats vor dem Hintergrund von Gerechtigkeitsvorstellungen (UK) (IF7) • diskutieren sozialpolitische Maßnahmen zur Sicherung des Existenzminimums (UK) (IF7) 	<p>Kapitel 8.1</p> <p>[Anbindung MKR³]</p> <p>Kapitel 8.2</p>
Kinderarmut im reichen Deutschland	„Hartz IV“ – abwertendes Etikett oder einfach eine Sicherung des Existenzminimums?	Grundlegende Erfahrungen im Umgang mit einfachen Diagrammen,		

	<p>Sollte der Sozialstaat besser vor Armut schützen?</p> <p>Methode: Auswertung von Statistiken, Diagrammen und Schaubildern</p> <p>Armut in Deutschland: Dauerzustand oder Ausweg möglich?</p> <p>Wie sollte Kinderarmut bekämpft werden?</p> <p>Methode: Eine Expertendiskussion durchführen: Wie sollte Kinderarmut bekämpft werden?</p> <p>Welche Folgen hat Einkommensarmut für die Identitätsentwicklung von Kindern und Jugendlichen?</p>	<p>Tabellen und Statistiken vorhanden.</p> <p>Meinungsbildung erfolgt häufig subjektiv; erste Ansätze zu begründeten Stellungnahmen sind vorhanden.</p> <p><i>Lernevaluation / Leistungsbewertung:</i></p> <p>Beobachtung der Mitarbeit in Diskussionen, Expertengesprächen und Gruppenarbeitsphasen.</p> <p>Kurze schriftliche Lernstandsüberprüfungen zu Fachbegriffen sowie zu einfachen Analyse- und Bewertungsaufgaben.</p> <p>Bewertung der Auswertung einfacher Statistiken, Diagramme und Schaubilder.</p> <p>Rückmeldung zu digitalen Lernprodukten (z. B. Quizlet) hinsichtlich inhaltlicher Richtigkeit und Struktur.</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben fachbezogen ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines Ordnungs- und Deutungswissens (SK1), • erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen sowie ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 2), • beurteilen die Möglichkeiten ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Teilhabe (UK 1), • beurteilen kriterienorientiert verschiedene, wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen hinsichtlich der zugrundeliegenden Wertmaßstäbe und ihrer Verallgemeinerbarkeit (UK 2), • vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen (HK1). 	
--	--	--	--	--

Sequenz 2: Unternehmen in Deutschland: Geht es immer nur um den Profit?

<p>Unternehmerisch handeln</p>	<p>Methode „Wirtschaft aktiv“: Einen Unternehmenssteckbrief erstellen</p> <p>Handelsunternehmen – Entscheidungen wie in jedem anderen Unternehmen auch?</p> <p>Sollten Unternehmen ihre Preise (nur) an der Konkurrenz ausrichten?</p> <p>Personalentscheidungen und Beschäftigungsformen: Wen soll der Unternehmer Meinerz einstellen?</p> <p>Sollten Unternehmer nachhaltiger wirtschaften?</p> <p>Digitalisierung in Handelsunternehmen: Sollten Kunden ihre Einkäufe selbst einscannen können?</p> <p>Methode: Eine Berufsfelderkundung durchführen</p>	<p><i>Zu erwartende Ausgangslage:</i></p> <p>Erste alltagsnahe Vorstellungen zu Unternehmen, Arbeit und Konsum aus eigener Lebenswelt vorhanden.</p> <p>Grundkenntnisse zu Betrieben und wirtschaftlichem Handeln überwiegend intuitiv und noch wenig strukturiert.</p> <p>Erste Erfahrungen mit digitalen Alltagsprozessen (z. B. Selbstbedienung im Handel) vorhanden.</p> <p>Berufsvorstellungen sind oft noch wenig konkret und von persönlichen Interessen geprägt.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Wertschöpfungskette sowie die Funktionen von Beschaffung, Produktion und Absatz im betrieblichen Handeln (SK) (IF6) • beschreiben die Vielfalt selbstständiger Berufe (SK) (IF6) <p>Konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen den Einfluss der Digitalisierung auf den Arbeitsmarkt (UK) (IF6) • beurteilen in Grundzügen Chancen und Risiken unternehmerischer Selbstständigkeit (UK) (IF6) • bewerten Möglichkeiten eines verantwortungsbewussten unternehmerischen Handelns in der Sozialen Marktwirtschaft (UK) (IF6) <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben fachbezogen ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines Ordnungs- und Deutungswissens (SK1), • beurteilen kriterienorientiert verschiedene, wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen hinsichtlich der zugrundeliegenden Wertmaßstäbe und ihrer Verallgemeinerbarkeit (UK 2), 	<p>Kapitel 7.1</p>
<p>Selbständigkeit und Unternehmertum in Deutschland</p>	<p>Geht es Selbstständigen (wirtschaftlich) besser als Angestellten?</p> <p>Methode: Berufe mit Hilfe von Berufs-Steckbriefen analysieren</p> <p>Mittelständische Unternehmen in Deutschland: Haben kleinere Unternehmen nur geringe Bedeutung?</p>	<p><i>Lernevaluation / Leistungsbewertung:</i></p> <p>Einsammeln von selbst-erstellten Berufe-Steckbriefen</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben fachbezogen ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines Ordnungs- und Deutungswissens (SK1), • beurteilen kriterienorientiert verschiedene, wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen hinsichtlich der zugrundeliegenden Wertmaßstäbe und ihrer Verallgemeinerbarkeit (UK 2), 	<p>Kapitel 7.2</p>

	<p>Sollten Unternehmen soziale Verantwortung übernehmen?</p> <p>Operatoren-Training: Diskutieren/sich auseinandersetzen</p>	<p>Bewertung einfacher Präsentationen und Ergebnisse (z. B. Unternehmens- und Berufssteckbriefe).</p> <p>Kurze schriftliche Lernstandsüberprüfungen zu grundlegenden Begriffen (z. B. Unternehmen, Arbeit, Selbstständigkeit).</p> <p>Rückmeldung zur Fähigkeit, einfache wirtschaftliche Entscheidungen aus Unternehmensperspektive nachzuvollziehen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen (HK1). 	
Zeitbedarf: ca. 10 Std.				

Vorhabenbezogene Konkretisierung zu UV 10: Wie funktioniert unsere Demokratie? – Einfluss demokratischer Institutionen auf Landesebene, verfassungsrechtliche Grundlagen sowie politische und zivilgesellschaftliche Partizipationsmöglichkeiten in unserer Demokratie

Themen	Fachdidaktisch Ideen / Lernumgebung / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Ausgangslage / Lernevaluation	Kompetenzen	Materialvorschläge
Sequenz 1: Bausteine der Demokratie in Deutschland: Wirken alle reibungslos zusammen?				
Grundlagen der Demokratie in Deutschland	Methode „Politik aktiv“: Ein Mystery über Deutschlands Staatsstrukturen lösen	<i>Zu erwartende Ausgangslage:</i>	Die Schülerinnen und Schüler... Konkretisierte SK:	Kapitel 1.1

<p>Machtverteilung und Entscheidungsfindung in Deutschland</p>	<p>Sollte in einer Demokratie immer die Mehrheit entscheiden?</p> <p>Sind die Grundrechte immer unantastbar?</p> <p>Sollten die rechtsstaatlichen Regeln immer durchgesetzt werden?</p> <p>Operatoren-Training: Ermitteln</p> <p>Methode: Ein Positionsquadrat erstellen</p> <p>Die Macht im Staat – gut verteilen oder besser in einer Hand lassen?</p> <p>Vom Problem zum Gesetzesvorschlag: Sollte es neue Regeln für E-Scooter geben?</p> <p>Operatoren-Training: Vergleichen</p> <p>Sollte der Prozess der Gesetzgebung vereinfacht werden?</p>	<p>Grundvorstellungen zu Demokratie, Staat und Regeln aus Alltag, Schule und Medien vorhanden.</p> <p>Erste Kenntnisse zu politischen Strukturen in Deutschland sowie zu Grundrechten überwiegend ansatzweise vorhanden.</p> <p>Politische Entscheidungen werden häufig alltagsbezogen beurteilt; systematische Analyse ist noch im Aufbau.</p> <p><i>Lernevaluation / Leistungsbewertung:</i></p> <p>Kurze schriftliche Übung zur Entstehung eines Gesetzesvorschlages</p> <p>Rückmeldung zu mündlichen Beiträgen und Ergebnissen aus strukturierten Arbeitsformen (z. B. Positionsquadrat, Gesetzesvorschläge).</p>	<ul style="list-style-type: none"> • stellen das Konzept des demokratischen Rechts- und Verfassungsstaates sowie seiner Organe dar (SK) (IF2) <p>Konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Möglichkeiten, politische Prozesse hinsichtlich einer Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie aktiv mitzugestalten (UK) (IF2), • beurteilen das Spannungsfeld zwischen innerer Sicherheit und Freiheitsrechten im Sinne des Grundgesetzes (UK) (IF2) <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben fachbezogen ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1), • erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen sowie ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 2), • erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (MK 4), • beurteilen die Möglichkeiten ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Teilhabe (UK 1), • setzen selbstständig entwickelte Unterrichtsprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten und Problemlagen intentional ein (HK 2). 	<p>Kapitel 1.2</p>
<p>Sequenz 2: Beteiligungsformen in der repräsentativen Demokratie: Brauchen sie ein Update?</p>				

<p>Durch Wahlen in der repräsentativen Demokratie mitwirken</p>	<p>Methode „Digital aktiv“: Einen Info-Kanal für Messenger herausgeben</p> <p>Sind Landtagswahlen weniger wichtig als Bundestagswahlen?</p> <p>Am Sonntag ins Wahllokal: Ist das analoge Wahlverfahren überholt?</p> <p>Demonstrieren: ja, wählen: nein! Sollten auch 16-jährige an Landtagswahlen teilnehmen dürfen?</p> <p>Methode: Simulation einer Anhörung: Soll das Wahlalter für Landtagswahlen in NRW auf 16 Jahre gesenkt werden?</p>	<p><i>Zu erwartende Ausgangslage:</i> Kenntnisse über die Bedeutung von Wahlen</p> <p>Grundlegende Vorstellungen zu politischen Institutionen (z. B. Landtag, Bundestag) sind ansatzweise vorhanden.</p> <p>Mediennutzung (insbesondere soziale Medien) ist lebensweltlich präsent, aber selten kritisch reflektiert.</p> <p>Erste Erfahrungen im argumentierenden Sprechen und einfachen Urteilen sind vorhanden.</p> <p><i>Lernevaluation / Leistungsbewertung:</i></p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Konkretisierte SK: • benennen Formen, Chancen und Grenzen zivilgesellschaftlicher Partizipation (SK) (IF2),</p> <p>Konkretisierte UK: • beurteilen Möglichkeiten, politische Prozesse hinsichtlich einer Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie aktiv mitzugestalten (UK) (IF2),</p> <p>Übergeordnete Kompetenzen: • erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen sowie ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 2), • erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (MK 4), • beurteilen die Möglichkeiten ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Teilhabe (UK 1), • setzen selbstständig entwickelte Unterrichtsprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten und Problemlagen intentional ein (HK 2).</p>	<p>Kapitel 2.1</p> <p>[Anbindung MKR³]</p>
<p>Mit (digitalen) Medien in der Demokratie mitwirken</p>	<p>Ermöglichen oder beherrschen die Medien die Meinungsbildung?</p> <p>Operatoren-Training: Ein begründetes politisches Urteil bilden</p> <p>Politik in den sozialen Medien: Eine Chance für mehr Beteiligung oder eine Gefahr für die Demokratie?</p> <p>Methode: Ein begründetes politisches Urteil bilden</p>	<p><i>Lernevaluation / Leistungsbewertung:</i></p> <p>Kurze schriftliche Übung zum Urteilsbildungsprozess</p> <p>Beurteilung der Fähigkeit, einfache politische Urteile begründet zu formulieren.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Konkretisierte SK: • erläutern die Bedeutung medialer Einflüsse auf den Willensbildungsprozess (SK) (IF2)</p> <p>Konkretisierte UK: • beurteilen Möglichkeiten, politische Prozesse hinsichtlich einer Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie aktiv mitzugestalten (UK) (IF2),</p>	<p>Kapitel 2.2</p>

		<p>Rückmeldung zur Anwendung von Operatoren sowie zur Argumentationsstruktur in mündlichen und schriftlichen Beiträgen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • diskutieren Chancen und Risiken digitaler Medien im Hinblick auf den politischen Willensbildungsprozess (UK) (IF2). <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen sowie ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 2), • analysieren ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3), • beurteilen den Stellenwert verschiedener Medien für ökonomische, politische und gesellschaftliche Entscheidungen und Prozesse (UK 6), 	
Zeitbedarf: ca. 8 Std		Zeitbedarf Jahrgangsstufe 7: 30 Stunden		

Jahrgangsstufe 8 (ganzjährig)

Vorhabenbezogene Konkretisierung zu UV 11: Wie entwickelt sich unsere Demokratie? – Aktuelle Herausforderungen für den demokratischen Verfassungsstaat

Themen	Fachdidaktisch Ideen / Lernumgebung / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Ausgangslage / Lernevaluation	Kompetenzen	Materialvorschläge
Sequenz 1: Parteien und Wahlen: Stärken oder beschränken sie Mitwirkung in der Demokratie?				
Mitwirkung in der repräsentativen Demokratie (nicht nur) durch Parteien	<p>Methode „Politik aktiv“: Ein politisches Urteil bilden und den Prozess reflektieren</p> <p>Sollte die junge Generation aktiver in den politischen Parteien mitwirken?</p> <p>Das deutsche Parteiensystem im Wandel: Werden Volksparteien noch gebraucht?</p> <p>Methode: Parteien mit Hilfe von Steckbriefen analysieren</p> <p>Sollte es für politische Parteien Jugendquoten geben?</p> <p>Operatoren-Training: Erörtern</p> <p>Parteienfinanzierung: fördert oder schwächt sie unsere Demokratie?</p>	<p><i>Zu erwartende Ausgangslage:</i></p> <p>Kenntnisse zu Parteien, Wahlen und politischer Beteiligung aus vorherigen Unterrichtseinheiten vorhanden.</p> <p>Erste Vorstellungen zum Parteiensystem und zu demokratischen Entscheidungsprozessen überwiegend alltagsnah geprägt.</p> <p>Medien- und Wahlkampfeinflüsse werden aus eigener Erfahrung wahrgenommen, jedoch noch wenig systematisch eingeordnet.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Konkretisierte SK:</p> <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3), erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (MK 4), beurteilen die Möglichkeiten ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Teilhabe (UK 1), 	Kapitel 1.1 (Schulbuch 9/10!)

<p>Mitwirkung in der repräsentativen Demokratie durch Wahlen</p>	<p>Wahlkampf analog und digital: Informationsveranstaltung oder Beeinflussungsversuch?</p> <p>Wahlen zum Deutschen Bundestag: Sind Nichtwählende eine Gefahr für die Demokratie?</p> <p>Methode: Simulation einer Sachverständigen-Diskussion</p> <p>Sollte in Deutschland eine Wahlpflicht eingeführt werden?</p> <p>Das Wahlsystem zum Deutschen Bundestag: gerecht gegenüber allen Parteien und Wählenden?</p> <p>Sind Koalitionsregierungen immer „schlechte Kompromisse“?</p> <p>Operatoren-Training: Analysieren</p> <p>Methode: In einem simulierten Koalitionsgespräch verhandeln</p>	<p><i>Lernevaluation / Leistungsbewertung:</i></p> <p>Beurteilung der Fähigkeit, politische Fragestellungen zu erörtern und begründete Urteile zu formulieren.</p> <p>Rückmeldung zur Anwendung von Operatoren sowie zur Argumentations- und Reflexionsfähigkeit im politischen Urteilungsprozess.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen (HK1). 	<p>Kapitel 1.2 (Schulbuch 9/10!)</p>
<p>Sequenz 2: Rassismus und Extremismus: Wie sollte eine demokratische Gesellschaft reagieren?</p>				
<p>Sprache und Identität</p>	<p>Methode „Digital aktiv“: Ein Video (Edutainment) drehen</p> <p>Sollte Rassismuskritik bei unserer Sprache anfangen?</p> <p>Wie sollten wir unseren alltäglichen Umgang mit Sprache gestalten?</p>	<p><i>Zu erwartende Ausgangslage:</i></p> <p>Alltagsnahe Erfahrungen mit Sprache, Kommunikation und sozialen Medien vorhanden.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Ursachen, Merkmale und Erscheinungsformen von Extremismus, Antisemitismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit (SK) (IF2), 	<p>Kapitel 2.1 (Schulbuch 9/10!)</p>

<p>Rassismus im deutschen Alltag</p>	<p>Wie sollten wir unseren öffentlichen Sprachgebrauch gestalten?</p> <p>(Wann) sollten wir von Rassismus sprechen?</p> <p>Methode: Rollensimulation über „Deutschenfeindlichkeit“</p> <p>Rassistische Diskriminierungen: Wie soll ihnen begegnet werden?</p>	<p>Erste Vorstellungen zu Diskriminierung, Rassismus und demokratischen Grundwerten überwiegend lebensweltlich geprägt.</p> <p>Sensibilität für gesellschaftliche Konflikte ist vorhanden, aber noch nicht systematisch fachlich reflektiert.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • benennen Formen, Chancen und Grenzen zivilgesellschaftlicher Partizipation (SK) (IF2), <p>Konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Möglichkeiten, politische Prozesse hinsichtlich einer Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie aktiv mitzugestalten (UK) (IF2), • beurteilen das Spannungsfeld zwischen innerer Sicherheit und Freiheitsrechten im Sinne des Grundgesetzes (UK) (IF2), • beurteilen die Gefährdung der freiheitlich-demokratischen Grundordnung durch Rechts- und Linksextremismus (UK) (IF2), 	<p>Kapitel 2.2 (Schulbuch 9/10!)</p>
<p>Extremistische Strukturen in Deutschland</p>	<p>(Von wem) werden unsere demokratischen Grundwerte bedroht?</p> <p>Wie sollte in der Schule mit Rechtspopulismus und -extremismus umgegangen werden?</p> <p>-> Anbindung Max-Planck-Gymnasium als „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“</p>	<p>Grundkenntnisse zu demokratischen Werten aus vorherigem Unterricht bzw. Schulleben (z. B. „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“) sind bekannt.</p> <p><i>Lernevaluation / Leistungsbewertung:</i></p> <p>Einsammeln von Leitfäden für ein Experteninterview</p> <p>Bewertung von digitalen Produkten (z. B. Video/Edutainment) hinsichtlich Inhalt, Perspektivübernahme und adressatengerechter Gestaltung.</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3), • erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (MK 4), • beurteilen die Möglichkeiten ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Teilhabe (UK 1), • vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen (HK1). 	<p>Kapitel 2.3 (Schulbuch 9/10!)</p>

		<p>Kurze schriftliche Lernstandsüberprüfungen zu Fachbegriffen und zentralen Konzepten (z. B. Diskriminierung, Demokratie, Rassismus).</p> <p>Rückmeldung zur Fähigkeit, begründete Positionen zu entwickeln und respektvoll in kontroversen Gesprächssituationen zu argumentieren.</p>		
Zeitbedarf: ca. 20 Std.				

Vorhabenbezogene Konkretisierung zu UV 12: Wie frei bin ich in meinem Handeln? – Lebensgestaltung im Spannungsfeld sozialer Erwartungen und Selbstbestimmung

Themen	Fachdidaktisch Ideen / Lernumgebung / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Ausgangslage / Lernevaluation	Kompetenzen	Materialvorschläge
Sequenz 1: Lebensgestaltung von Jugendlichen in der Gesellschaft: selbstbestimmt oder konfliktreich und vorgegeben?				
Der Einfluss sozialer Erwartungen auf dem Weg zum Ich	<p>Methode „Digital aktiv“: Einen Podcast aufnehmen</p> <p>Wer bin ich und wenn ja, wie viele?</p> <p>„Likes und Follower“ in sozialen Netzwerken: Suchtauslöser oder brauchbares persönliches Feedback</p>	<p><i>Zu erwartende Ausgangslage:</i></p> <p>Erfahrungen mit sozialen Medien, digitalen Plattformen und jugendlichen Lebenswelten vorhanden.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären den Einfluss sozialer Erwartungen auf die Identitätsbildung von Jugendlichen (SK) (IF4), • beschreiben Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Werten, Normen und Gesetzen (SK) (IF4), <p>Konkretisierte UK:</p>	Kapitel 4.1

	<p>Werte und Normen – selbst wählbar oder vorgegeben?</p> <p>Gesetze im Alltag Jugendlicher: zu viele Einschränkungen oder nötiger Schutz?</p> <p>Methode: Gesetze auf Fälle anwenden</p>	<p>Erste Vorstellungen zu Regeln, Gesetzen sowie Normen und Werten überwiegend lebensweltlich geprägt. Grundlegende Einsichten in rechtliche Rahmenbedingungen und staatliche Ordnung noch unsystematisch.</p> <p><i>Lernevaluation / Leistungsbewertung:</i></p> <p>Kurze schriftliche Übung zu Zielen und Aufgaben des Jugendstrafrechts anhand von Fallbeispielen</p> <p>Beobachtung der Mitarbeit in Diskussionen, Fallanalysen und Gruppenarbeitsphasen.</p> <p>Bewertung digitaler Produkte (z. B. Podcast) hinsichtlich inhaltlicher Richtigkeit, Perspektivreflexion und Struktur.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Bedeutung digitaler Medien für die Identitätsbildung von Jugendlichen (UK) (IF4) <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren aspektgeleitet das Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher (SK 4), • wenden geeignete quantitative wie qualitative Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbstständig an und werten diese aus (MK 2), • reflektieren das eigene methodische Vorgehen zu einem Lernvorhaben im Hinblick auf Arbeitsprozess und Ertrag (MK 6), • gestalten Medienprodukte unter fachspezifischer Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (MK 8), • beurteilen den Stellenwert verschiedener Medien für ökonomische, politische und gesellschaftliche Entscheidungen und Prozesse (UK 6), • setzen selbstständig entwickelte Unterrichtsprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten und Problemlagen intentional ein (HK2). 	
Sequenz 2: Jugendkriminalität und Jugendstrafrecht				
Jugendkriminalität und Jugendstrafrecht	Jugendkriminalität: weit verbreitet oder Problem einer Minderheit?	<i>Zu erwartende Ausgangslage:</i>	Die Schülerinnen und Schüler... Konkretisierte SK:	Kapitel 4.2

	<p>Wie sollten Kinder und Jugendliche für vorsätzlichen Schaden zur Verantwortung gezogen werden?</p> <p>Sollte das Jugendstrafrecht verschärft werden?</p> <p>Operatoren-Training: Beschreiben/darstellen</p> <p>Methode: Eine Gerichtsverhandlung beobachten</p> <p>Sollte es strengere Gesetze gegen Cyberkriminalität geben?</p>	<p>Vorstellungen zu Regeln, Recht und Strafe aus Medien und Lebenswelt vorhanden.</p> <p>Erste Kenntnisse zum Jugendstrafrecht sowie zu Verantwortung und Konsequenzen von Fehlverhalten überwiegend unsystematisch.</p> <p>Wahrnehmungen zu Kriminalität (insbesondere Jugend- und Cyberkriminalität) stark medial geprägt.</p> <p><i>Lernevaluation / Leistungsbewertung:</i></p> <p>Überprüfung grundlegender Fachkenntnisse und Zusammenhänge durch kurze schriftliche Leistungsformate.</p> <p>Einschätzung der Anwendung von Operatoren und der strukturierten Bearbeitung einfacher Aufgabenstellungen.</p> <p>Würdigung der Fähigkeit, rechtliche Sachverhalte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Werten, Normen und Gesetzen (SK) (IF4), <p>Konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • diskutieren unterschiedliche Maßnahmen zur Bekämpfung von Diskriminierung sowie Cybermobbing (UK) (IF4) <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3), • beurteilen kriterienorientiert verschiedene Interessen hinsichtlich der zugrundeliegenden Wertmaßstäbe (UK 2), • stellen – auch simulativ – Positionen dar, die mit ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren (HK 4). 	
--	---	--	--	--

		verständlich darzustellen und begründet einzuordnen.		
Zeitbedarf: ca. 20 Std.				

Vorhabenbezogene Konkretisierung zu UV 13: Darf ich kaufen, was ich will? – Geschäftsfähigkeit, AGB und Verbraucherschutz im Alltag von Kindern und Jugendlichen

Themen	Fachdidaktisch Ideen / Lernumgebung / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Ausgangslage / Lernevaluation	Kompetenzen	Materialvorschläge
Sequenz 1: Jugendliche als (digitale) Verbraucher: ausgetrickst und abgezockt oder mächtig und frei?				
Jugendliche Konsumenten auf (Internet-)Märkten	<p>Methode „Digital aktiv“: FAQs“ für eine Online-Verbraucherberatung entwickeln</p> <p>Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB): Häkchen dran und fertig?</p> <p>Umgang mit Fake-Shops im Internet: schutzlos ausgeliefert?</p> <p>Methode: Verbraucherzentralen & Co.: Online-Hilfsangebote analysieren</p>	<p><i>Zu erwartende Ausgangslage:</i></p> <p>Alltagsnahe Erfahrungen mit Online-Shopping, digitalen Plattformen und Werbung vorhanden.</p> <p>Erste Kenntnisse zu Verbraucherrechten, AGB und Risiken im Internet überwiegend lebensweltlich geprägt.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen die Bedeutung von allgemeinen Geschäftsbedingungen sowie gesetzlichen Regelungen zur Geschäftsfähigkeit dar (SK) (IF8), • beschreiben Regelungen zur Verbraucherinformation und Aufgaben von Verbraucherschutzzentralen (SK) (IF8), • analysieren ihr Konsumverhalten im Hinblick auf Wirtschaftlichkeit und nachhaltige Entwicklung (SK) (IF8), • beschreiben Möglichkeiten des Einsatzes von Algorithmen in Onlineangeboten von Unternehmen (SK) (IF8). <p>Konkretisierte UK:</p>	<p>Kapitel 5.1</p> <p>[Anbindung MKR³]</p>
Ökologische, soziale und ökonomische Aspekte bei Internetkäufen	<p>Alles aus dem Internet! Inwiefern ist nachhaltiges Online-Shopping möglich?</p>	<p>Nachhaltigkeitsaspekte sowie wirtschaftliche und soziale Folgen digitaler</p>	<p>Konkretisierte UK:</p>	<p>Kapitel 5.2</p> <p>[Anbindung MKR³]</p>

<p>Alte und neue Einflüsse bei Kaufentscheidungen</p>	<p>Methode: „Online-Shopping“ mit Hilfe eines Gruppenpuzzles auf Nachhaltigkeit analysieren</p> <p>Die ökologische Dimension: Sollen wir aus ökologischen Gründen auf Online-Shopping verzichten?</p> <p>Die soziale Dimension: Soll der Staat die Beschäftigten in der Logistikbranche im wachsenden Online-Shopping-Markt schützen?</p> <p>Die wirtschaftliche Dimension: Ersetzt Online-Shopping den Kauf beim Einzelhändler in der Stadt?</p> <p>Braucht es immer und überall Werbung?</p> <p>Algorithmen und Cookies: Können wir noch selbstständig unsere (Kauf)Entscheidungen bestimmen?</p>	<p>Märkte werden ansatzweise wahrgenommen.</p> <p>Einfluss von Medien, Werbung und Algorithmen auf Kaufentscheidungen ist aus eigener Nutzung bekannt, aber noch wenig reflektiert.</p> <p><i>Lernevaluation / Leistungsbewertung:</i></p> <p>Einsammeln des erstellten Online-Ratgebers</p> <p>Kontinuierliche Einbindung in kooperative Arbeitsformen, Fallanalysen und Diskussionsphasen.</p> <p>Überprüfung grundlegender Fachkenntnisse und Zusammenhänge durch kurze schriftliche Leistungsformate und Aufgabenbearbeitungen.</p> <p>Einschätzung der Fähigkeit, Verbraucherprobleme zu analysieren und praxisnahe Lösungsansätze zu entwickeln.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer und politischer Entscheidungsprozesse, auch unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien (UK 3) <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren aspektgeleitet das Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher (SK 4), • recherchieren und analysieren Informationen und Daten zu fachbezogenen Sachverhalten unter Verwendung von Suchstrategien und digitalen wie analogen Medienangeboten (MK 1), • wenden geeignete quantitative wie qualitative Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbstständig an und werten diese aus (MK 2), • bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer und politischer Entscheidungsprozesse, auch unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien (UK 3). 	<p>Kapitel 5.3</p> <p>[Anbindung RV VB²]</p>
---	--	--	---	---

Sequenz 2: Umgang mit Geld und Schulden: grenzenloser Konsum oder strategisches Handeln?

<p>Umgang mit Geld</p>	<p>Methode „Wirtschaft aktiv“: Einen Finanzblog erstellen</p> <p>Können Einnahmen und Ausgaben so geplant werden, dass Wünsche erfüllbar sind?</p> <p>Ist Sparen auch schon im jugendlichen Alter sinnvoll?</p>	<p><i>Zu erwartende Ausgangslage:</i> Kenntnisse über eigene begrenzte materielle Ressourcen.</p> <p>Erfahrungen mit Geld, Taschengeld, Konsumwünschen und Sparverhalten vorhanden.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Konkretisierte SK: • analysieren ihr Konsumverhalten im Hinblick auf Wirtschaftlichkeit und nachhaltige Entwicklung (SK) (IF8)</p> <p>Konkretisierte UK: • erläutern die Ursachen von Verschuldung (SK) (IF8)</p>	<p>Kapitel 6.1</p> <p>[Anbindung MKR³]</p>
<p>Umgang mit Schulden</p>	<p>Sind Schulden ein sinnvoller Umgang mit Geld oder unbedingt zu vermeiden?</p> <p>Die Null-Prozent-Finanzierung – Sind Schulden kostenfrei zu haben?</p> <p>Verschuldung und Überschuldung – Wann werden Schulden zum Problem?</p> <p>Von der Verschuldung in die Überschuldung: Was tun, wenn die Schulden über den Kopf wachsen?</p> <p>Operatoren-Training: Beurteilen</p> <p>Überschuldung: Wie kann der Weg in die Privatinsolvenz vermieden werden?</p>	<p>Erste Vorstellungen zu Einnahmen, Ausgaben, Schulden und Finanzierungsmöglichkeiten überwiegend lebensweltlich geprägt.</p> <p>Grundlegendes Bewusstsein für finanzielle Entscheidungen und deren Folgen ist vorhanden, aber noch wenig systematisch.</p> <p>Begrifflichkeiten wie „Schulden“ oder „Überschuldung“ werden meist intuitiv verstanden.</p> <p><i>Lernevaluation / Leistungsbewertung:</i></p>	<p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <p>• analysieren aspektgeleitet das Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher (SK 4),</p> <p>• recherchieren und analysieren Informationen und Daten zu fachbezogenen Sachverhalten unter Verwendung von Suchstrategien und digitalen wie analogen Medienangeboten (MK 1),</p> <p>• wenden geeignete quantitative wie qualitative Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbstständig an und werten diese aus (MK 2),</p> <p>• beurteilen kriterienorientiert verschiedene wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen hinsichtlich der zugrundeliegenden Wertmaßstäbe und ihrer Verallgemeinerbarkeit (UK 2),</p> <p>• artikulieren konstruktive Kritik sowie Lösungsoptionen für Problemkonstellationen (HK 7)</p>	<p>Kapitel 6.2</p> <p>[Anbindung RV VB²]</p>

		<p>Evaluation des erstellten Finanz-Blogs.</p> <p>Überprüfung grundlegender Fachkenntnisse und Zusammenhänge durch kurze schriftliche Leistungsformate und Aufgabenbearbeitungen.</p> <p>Einschätzung der Fähigkeit, einfache finanzielle Entscheidungen zu analysieren und Folgen abzuschätzen.</p>		
Zeitbedarf: ca. 20 Std.				
Zeitbedarf Jahrgangsstufe 8: 60 Stunden				

¹Materialvorschläge: Grundlage des Unterrichts bildet das Lehrwerk „Politik & Co. 7/8“ bzw. Politik & Co. 9/10, 1. Auflage 2020, C. C. Buchner Verlag.

²Rahmenvorgabe Verbraucherbildung in Schule in der Primarstufe und Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen 2017, MSW NRW.

³Medienkompetenzrahmen NRW 2019, Landesregierung NRW.